

INDUSTRIEBRACHE / Von der Firma Kauffmann ist nicht mehr viel übrig

Saure-Gurken-Zeit ist Geschichte

Das Loch soll später eine grüne Lunge werden - Stadt Ebersbach hofft auf Investoren



Reste eines Sauerkonserven- und Senfherstellers: Bei den Abrissarbeiten wurde so einiges zu Tage gefördert.

Marsmännchen in Ebersbach? Männer in Schutzanzügen räumen asbesthaltige Wellplatten von den Dächern der Firmengebäude.

In der Ebersbacher Innenstadt ist nichts mehr so, wie es war: In sieben Monaten haben Abrissbagger das frühere Kauffmann-Areal dem Erdboden gleich gemacht. Wo einst Senf und Salzgurken hergestellt wurden, klafft jetzt ein großes Loch. Die Mondlandschaft soll später die grüne Lunge der Stadt werden.

SUSANN SCHÖNFELDER

EBERSBACH Das monotone Rumoren der Bagger ist fast nicht mehr wegzudenken. Es kommt aus dem Teil der Ebersbacher Innenstadt, der momentan einer Kraterlandschaft gleicht. Dampf dringt es durch die Fenster der umliegenden Häuser. Die schweren Maschinen beißen sich zwischen tiefen Löchern und kegelförmigen Hügeln in der braunen Erde fest und rücken den Schutthaufen zu Leibe. Die mächtigen Gesteinsbrocken landen im Schredder - Beton, der Geschichte ist.

In etwa sieben Monaten haben die Abrissbagger das Gelände der ehemaligen Firma Kauffmann platt gemacht. Für das Büro- und Produktionsgebäude kam das Aus innerhalb von zehn Sekunden: Das vierstöckige Haus wurde im Oktober vergangenen Jahres mit 50 Kilogramm Sprengstoff flach gelegt. Das gleiche Schicksal blühte dem Kamin gut eine Woche später. Unterm Strich brauchte es dann aber doch seine Zeit, bis aus dem 1,2 Hektar großen Gelände des früheren Sauerkonserven- und Senfproduzenten eine Mondlandschaft wurde: Im Untergrund schlummerten immer wieder Überraschungen, beispielsweise widerspenstige Überreste von Stahlmatten. Die Beseitigung der Gebäude geriet in Verzug. "Wir stehen jetzt aber kurz vor dem Ende. Es läuft planmäßig", sagt Bürgermeister Edgar Wolff erleichtert. "Schätzungsweise in vier Wochen kommen die letzten Fundamente raus, dann werden die Gruben verfüllt", fügt Bauamtsleiter Horst Schaal hinzu.

Ende August 2005 waren die Bagger angerückt, um die maroden Gebäude abzubrechen und die Altlasten zu beseitigen. Ein hartes Stück Arbeit, das seinen Preis hat: fast 1,4 Millionen Euro. Das Land machte Fördermittel in Höhe von 1,3 Millionen locker.

Ideen engagierter Bürger

Dort, wo Passanten häufig stehenbleiben und sich die Nase am Zaun platt drücken, soll für etwa 7,1 Millionen Euro ein neues, attraktives Stadtviertel entstehen. Wie das später einmal aussehen wird, hängt von den Ebersbacher Bürgervertretern und natürlich von möglichen Investoren ab. Bürgermeister Edgar Wolff plant eine Sondersitzung des Gemeinderats am 26. April: "Da werden wir das Gelände inspizieren und das weitere Vorgehen besprechen." Auch die Vorschläge der Planungswerkstätten, in denen sich engagierte Bürger

den Kopf über eine künftige Nutzung zerbrechen, sollen diskutiert werden. Unklar ist zudem, ob die ehemalige Fabrikantenvilla und die frühere Schreinerei, die als einzige Gebäude stehen geblieben sind, erhalten werden.

Der Rathauschef geht davon aus, dass es ab Sommer so richtig losgeht. Der Verwaltungschef denkt an einen Investoren-Wettbewerb, "um die Bedeutung des Projekts zu verdeutlichen". Immer wieder klopfen Interessenten im Rathaus an, sagt Wolff. "Wir haben eine ganz konkrete Anfrage", sagt Bauamtsleiter Horst Schaal und fügt hinzu: "Die grundsätzliche Frage lautet: Wie viel Gelände soll bebaut werden und wie viel soll grün sein." Gastronomie, Naherholung, Einkaufsmöglichkeiten - "die Palette der Möglichkeiten ist so groß, dass wir mehrere Kauffmann-Areale gestalten könnten", sagt der Bürgermeister. Dem Schultes ist eines wichtig: "Die Bürger sollen das neue Stadtviertel annehmen."

Parcours für Radfahrer?

Bis die Bagger anrücken, die das Gelände von der braunen Kraterlandschaft in ein Stadtviertel verwandeln, soll eine "Interimslösung" geschaffen werden, stellt sich der Bauamtsleiter vor - "mit wenig Geld und wenig Aufwand". Schaal denkt an Grünflächen, an Parkplätze oder einen hügeligen Parcours für Gelände-Radfahrer.

Erscheinungsdatum: Samstag 25.03.2006
Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)